Erzähler vom Westerwald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage Buffrierles Connlagsblatt.

Aufichrift für Drahtnachrichten: Erzähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Anigeber für Landwirtichaft, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

im .

gnung

eglid

in T

ichnen

sen-

alenfee

Pjund

Hacin

perfau

nind.

nes, fle

läde

s mellen

Frau Jo

tuche und

Mäd

tem Loha : ucht

Direftol nau-Site

eitt

loje unb

erel des

Ericeint an allen Werttagen Begugspreis: vierteljahrlich 1.50 M., monatlich 50 Bfg. (obne Bringeriohn).

Hachenburg, Freitag den 25. Februar 1916

Ungeigenpreis (gablbar im poraus): Die fechsgespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamegeile 40 Bfg.

8. Jahrg.

Kriegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

23. Februar. Die öfterreichisch ungarischen Truppen werfen ben Feind aus seinen Stellungen öftlich von Duratjo. In Santa Cruz fommt bas englische Schiff Bestburn" unter beutscher Flagge mit 206 Gefangenen und sieben Rann beutscher Besatung an. Die "Bestburn" und sechs andere Schiffe wurden von der angeblichen "Mowe"

24. Februar. Unfere Erfolge billich der Maas machfen. Die Orte Brabant, Haumont und Samogneur find in unserer Sand. — Die Italiener und die Eruppen Mads wurden vor Durasso geschlagen und floben in die innere Stadt.

Ofterreich-Ungarns Kampf.

Österreich-Ungarns Kampf.

In dem fundibaren Weltbrande hatte es untergehen sollen, das ehrwürdige Habsburger Reich, dessen Geschichte in unvergänglicher Schrift im Weltbuche steht. So wollten in unvergänglicher Schrift im Weltbuche steht. So wollten es seine Feinde, die damit auch dem jugendstarken Deutschland den Todesstoß verleden wollten.

Ber möchte leugnen, daß auf den ewigen Rumen, die Otterreich-Ungarns Schickale für Gegenwart und Bukunft seihfalten, sat ein Jahrbundert hindurch viel Staub gelegen hatte. Ungefähr wie jekt auf der großen Geschichte versunkener Verlert, Griechen und Römerstaaten, die mit des Habsburgerreiches Tragit vieles gemein haben.

Dieser Staub, der die vielbewegte Geschichte der eigenartigsten aller Gegenwart-Wonarchien seit sat hundert Jahren recht verdunkelt hatte, war in der Honarchie von den gegenfählichen Känipfen der in der Monarchie vordingten und doch recht bestig anseinanderstrebenden vielen Bolsen und bedorecht bestig anseinanderstrebenden vielen Bolsen und Stämme aufgewirdelt worden. Er hatt sich nicht mur auf granttene und auf geschriebene wie ungesichziebene Geschichtsbenkmäler, sondern auch auf den Atem aller Staalsorgane gelegt. Offenbare Engbrüstigsteit war die Volge. Mochten die Tone aus den Haupt und Sonderparlamenten zu Wien, Budapest, Lemberg, Brag, Agram und Essennowit auch noch is laut und leidenschaftlich berausstlingen, jeder balbwegs politische Wedizinmann erkannte bennoch jene böse Kransseit, mit deren Seitung sichon ein Bismard durch seine ritterliche Bersöhnungsund nachberige Bündnispolitis begonnen batte.

Bas dann gescheben ist in dismārdischer und nachbismārdischer Seit, es ist zu besamt, um es hervorzuheden zu müsen. In beiden Reichshälften, in denen nach dem Kussleiche von 1867 der organische Kusseilungsprozeß sortgeichristen war, batte man trochdem nicht recht gewust, wie lebenstrijd und start das Gesamtreich schon wieder dassen, vor die er Dsterreich-Ungarn gestellt hat, brachten den vollen vollen delen Beneis für den West des gegenseitig in

gaben, vor die er Ofterreich-Ungarn gestellt bat, brachten den vollen Beweis für den Wert des gegenseitig in Ribelungentreue gebaltenen Bündnisses mit dem deutschen Reiche. Heite weit man es in allen Landen der Habs-burg Kronen, daß dieses Bündmis die Stellung des Gesamtstaates in der Welt gesessigt hat. In erster Reih; ist es die Bstege der durch das Bund-nis bedingten Militärpolitis gewesen, die Oserreich-Ungarn

fich feiner beute febr großen Schlag- und Abwehrfraft er-freuen läßt. Und da burfen und werben die Bundes- und Rampfgenoffen senseits der chwars-gelben Grenspfähle nicht verlemmen, was das an Militär- und anderen Kräften reichere Deutschland für sie getan hat und noch täglich tut. Aber das beruht auf Grenchfeitigleit und ist nicht nur durch die Aumbestreue zueinander begründet und selbstwerftändlich, sondern von der allerbittersten Notwendigkeit gehaten

Bas uns die Feder in die Sand drückt ist der Ge-bante, man möchte vielleicht bier und da in Deutschland, beeinklust von vergangenen Ariegsgeschehnissen, die fast gans Galisien, nabezu ein Biertel des österreichischen Staatsgedietes, unter russische Gewaltberrschaften gebracht hatten, die Leistungen der österreichischenwaarischen Truppen Staatsgedietes, unter russische Gewaltberrichaften gedracht batten, die Leistungen der österreichisch ungarischen Truppen in diesem Kriege unterschähen. Das darf nicht geschehen, denn es ist in der Tat erstaunlich und wird in der Weltgeschichte unvergänglich bleiben, wie die in jeder Beziehung ungünstiger als Deutschland dasselnende Monarchie ihren schweren Aufgaden gerecht zu werden gewußt bat! Daran andern auch ossendere Unwahrheiten aus dem gegnerischen Lager nichts, wie die mehr fühne als richtige Behauptung Saion aws, die er soeden der Duma vorzutragen beliebte. Der milische Minister saselte einiges von der allmählichen Zurusddrängung der Osterreicher an der Jionsosront durch die Italiener. Ob Sasonow mun schlecht unterrichtet ist oder bewußt die Duma zu täuschen versuchte, alle Welt, ausgenommen derr Sasonow, weiß genau, daß die Italiener unter Cadorna außer blutigen ungedeuren Berlusten nichts, rein gar nichts erreicht haben.

milet Caddria aliger dutigen ungedenten Sectupen tein gar nichts erreicht haben.

Man wird sich immer vor Augen halten können, daß in Diterreich-Ungarn das Deutschtum nicht die unbedingte Borberrichaft hat und daß sich vor dem Kriege Deutsche, Tickechen, Bolen, Ruthenen, Rumänen, Kroaten, Serben und wer weiß wer noch um ihre vermeintlichen Rechte im Staate brüderlich — gestritten baben.

Natürlich wollen wir, wenn wir die Erschwerungen in ber Rriegführung Ofterreich-Ungarns, eben wegen ber politiden Bielgeitaltigfeit ihrer Behrpflichtigen, andeuten, nicht etwa als Reichsbeutsche auf besondere Wertung un-ferer Leiftungen Anspruch erheben. Das sei uns ferne! Sind wir dach nicht von nationaler Eitelkeit beschwert, wie die Frangofen!

Diterreich-Ungarn fteht boch in Ehren por ben Bunbes. genoffen. Diese wiffen, was es bedeutet hat, als fich fait die gange ruffifche Millionenarmee auf die dem ritterlich ganze tunide Villionenarmee auf die dem einterlich ichlichten Erzherzog Friedrich unterstellte Wehrmacht des greisen Kaisers und Königs Franz Joseph warf und Galizien preisgegeben werden mußte, um Schlimmeres zu verhüten. Ein österreichischer Militärichritisteller hat mit Recht ausgesprochen, daß dem österreichisch-ungarischen Heere im Anfange des Krieges vom Schickal eine Rolle guerteilt worden ist, wie sie kaum ein zweites Wal in der Geschichte vorlommen wird. Mußte doch junachit ange-fichts ber ruifischen großen Abermacht ber Gebante fallen gelaffen werden, die t. u. t. Jahnen ins feindliche Land tragen gu fonnen.

Was dann von Sieges- und Beldentaten öfterreichilch-ungarischer Urmeen berichtet worden ift, darüber staunt die gange Belt. Auch die Rarpathenfampfe und die großen Durchbruchsichlachten bei Tarnow Gorlise find noch in leuchtender Erinnerung. — An ihnen waren österreichisch ungarische Truppen unter Führung des deutschen Feldmarichalls v. Madenien nach gemeinfamen Manen der beiberfeitigen großen Generalstäbe überwiegend befeiligt. Roch im Jahre 1914 war die Behrfraft Ofterreich. Ungarns weit weniger ausgenutt, als in anderen europäischen Militärstaaten. Im Laufe des Krieges wurde aber durch Gesetzesänderungen die Wehrpflicht ausgedehnt. Legt das nicht Zeugnis ab von dem einmutigen Willen aller Glieder des Doppelreiches, auch die letzte Krast für den hossenlich baldigen Endsampf berzugeben? Auch den Feinden muß es einleuchten, dalzielten in der Veltgeschichte ein Kampf auf Leben und Tod arindlicher anhaltender und keneitterter gesonnst murde gründlicher, anhaltender und begeisterter gefampft murde, wie es durch das angeblich schwache und doch so starte Offerreich-Ungarn jest gemeinsam mit allen Berbundeten

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Dem Bundesrat ift der im preugischen Abgeordneten-baufe angefündigte Gesehentwurf über Beiderantung ber Ginfuhr und Erweiterung ber Ausfuhr jugegangen. Der Entwurf fieht eine Aufgablung der geplanten Ein-fuhrverbote ober Beidranfungen nicht vor, fondern überlagt es bem Reichstangler, biejenigen Gegenstande gu be-geichnen, beren Ginfuhr verboten ober beidrantt merben foll. Die Ausfuhrerlaubnis nach den neutralen Staaten wird, wie bisher, nur von Fall su Fall erteilt werden, natürlich mit der Maßgabe, daß die militärischen Interessen dabei gewahrt bleiben und daß das feindliche Auss land aus der vermehrten Ausfuhr feinen Ruben zu ichopfen

imftanbe ift.

+ über die bevorstehende neue Tabatbestenerung hat die Köln. Zeit, das folgende ersahren: "Die seit Monaten zwischen der Reichsfinanzverwaltung und den Tabat-interessenten schwebenden Berhandlungen über die Form der fünftigen Mehrbelastung des Tabats sind zum Abschluß Em Didattennipunbot it Frage, ebenso ist von einer Banderolesteuer abgesehen. Es wird vielmehr dem Reichstage eine Erhöhung ber Tabatsölle vorgeschlagen werden, und zwar von 85 Mart auf 135 Mart und des Bertzolles von 40 auf 65 %. Diese Wehrbelastung bedeutet eine Berteuerung der Gerstellung ber Bigarren um 22 %. Es wird gu einer Breiserhöhung im Aleinbandel von etwa 50 % tommen, wobei die bisher billigften Bigarrenforten bis gu fieben Biennig mahricheinlich gang aus bem Sanbel veridminben werben.

lich ganz aus dem Sandel verschwinden werden."

+ Mit aufrichtiger Trauer vernimmt ganz Deutschland die Machricht, daß der bischerige Flottenchef Admiral de Mochricht, daß der bischerige Flottenchef Admiral de Mochricht, daß der discherige Flottenchef Admiral de Mochricht, daß der discherige Flottenchef Admiral de Mochrichten der Mochrichten der Leisgeragen. Am Anfang des Krieges war v. Bohl Chef des Admiralstabes der Marine und übernahm im Laufe des Krieges an Stelle des Admirals v. Ingenohl das Kommando über die gesamte Hochsesslotte, von welcher Stelle er vor einiger Beit zurücktat. Seit dem 27. Januar 1913 war er Admiral, am 16. April desselben Jahres wurde ihm der erbliche Adel verlieben. Besonders des kamt wurde v. Bohl durch den hervorragenden Anteil, den er als Kommandant des großen Kreuzers "Sansa" an dem Kampse um die Takuforts im Juni 1900 nahm. Er besehligte damals das Landungskorps der "Gertha", "Hania", "Gesion" usw. Der einzige Sohn, der außer zwei Töchtern seiner Ehe entsproß, siel im Herbst vorigen Index als Leutnant an der Mestscont.

+ Das Bentrum hat im baherischen Landtag einen

+ Das Bentrum hat im baberischen Landtag einen Antrag eingebracht, in dem die Staatsregierung ersucht wird, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß bei der bevorstebenden Erschließuma neuer Einnahmeauellen im

Heiche jeder weitere Gingriff ber Reichsgesetzung auf bem Gebiete ber bireften Besteuerung von Bermogen ober Eintommen vermieden werde und fo ben Bundesstaaten die Möglichkeit gegeben werde, auch in Bufunft ihren wichtigen kulturellen Aufgaben gerecht zu werden.

Rumänien.

x In Butareft bat fich eine ftarte Bewegung gegen bie Teuerung bemertbar gemacht. Mehrere taufend Berjonen aus ben Arbeiterfreifen und armeren Bevollerungsichicken sogen vor das Bürgermeisteramt, um gegen die Teuerung der Lebensmittel Einspruch zu erheben. Der Bolizeipräfest teilte einer Abordung der Menge mit, daß der Kammer demmächst ein Geset vorgelegt werden solle, welches strenge Bestrafung des Buchers mit Lebensmitteln, das Recht der Behörden zur Beschlagnahme von Lebens-mitteln, sowie die Berpssichtung des Berkäufers, den Warenbestand jeweils genau anzugeben, festfepen wird.

Hus In- und Husland.

Dresden, 24. Febr. Der guftanbige Musichus ber Bweiten fachfichen Rammer richtete unter anderen mirtigaftspolitischen Fragen an bie Regterung auch bie, ob fie bereit fet, für eine balbige ichiffbare Berbinbung ber Elbe mit ber Donau und für Bewilligung von Reichsmitteln für einen folden 3med beim Bunbesrat eingutreten.

Samburg, 24. Gebr. Die Burgerichaft bewilligte beute einstimmig ohne Debatte weltere gehn Millionen Mart für bie Samburg anlählich bes Krieges erwachsenben außerordentligen Ausgaben. Runmehr haben bie für biefen 3med gur Berfügung gestellten Mittel bie Bobe von 119 Dil-

Bilhelmehaven, 24. Febr. Ronterabmiral Bimmer-mann, ein geborener Darmftabfer, ift nach furger Rrantheit

London, 24. Febr. Der Remporter Korrespondent ber Times" melbet, bag ber Baffagierbampfer Cipaane", beijen amerifanitiben Baffagieren von beuticher Seite anomme Barnungen jugegangen feien, unbewaffnet fei.

Bugano, 24, Febr. Umerifanifche Depefchen melden, baf bie amerifanifche Marineleitung Bilfon brange, ben deutichen Standpuntt binfictlich bes Unterfeebootfrieges einzunehmen, ber bei bem mahricheinlichen, wenn nicht ficheren Rriege gwifchen Japan und Amerita um bie herrschaft im Stillen Ogean die befte Baffe fei.

Burich, 24. Febr, Der Bapft bat bas Schreiben ber belgifchen Bifchofe an bie beutiden Bifchofe uber bie angeblichen beutiden Greuel nicht genehmigt und ben beigifden Bifchofen weitere Schritte in Diefer Angelegenheit verboten.

Saag, 24. Febr. In ber Erften Rammer ber Generalftaaten murbe por Beratung bes Budgets die Erffarung abgegeben, daß der Budgetausschuß jur Aberzeugung gelangt fet, bag vorläufig von einer Demobilifierung ober Berminberung ber hollanbifden Behrmadet feine Rebe fein fonne.

Der Krieg.

Tagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 25. Febr. (Amtlid).)

Weftlider Rriegeidanplas

Muf bem rechten Maasufer wurden auch geftern bie ichon berichteten Erfolge nach verschiedenen Rich. tungen ausgewertet. Die befestigten Dorfer und Sofe Champneuville an ber Maas, Cotelettes, Marmont, Beaumont, Chambraig und Ornfe murben genommen, außerbem famtliche feindlichen Stellungen bis an ben Louvenont. Rüden gefturmt. Bieder maren bie blutigen Berlufte bes Feindes außerorbentlich ichmer, bie unfrigen blieben erträglich. Die Bahl ber Gefangenen ift um mehr als 7000 auf über 10 000 geftiegen. Ueber die Beute an Material laffen fich noch feine Ungaben machen.

Deftlider und Balfan-Rriegeichauplas.

Reine Ereigniffe von besonderer Bedeutung. Oberfte Beeresleitung.

Bie der frangofiiche amtliche Bericht melbet, erweift sich der deutsche Angriff als sehr bedeutend und mit großen Mitteln vorbereitet. Die Bestigkeit des Kampses wachse. Die ununterbrochene Beschießung mit Granaten schwersten Ralibers erstredte fich auf eine Front von fast 40 Rilometern, von Malancourt bis in die Gegend von Etain. Der Bericht gibt zu, wenn auch in der üblichen verstedten Form, daß die angeblich aus Truppen von sieben verichiebenen Armeeforps gufammengesetten ftarfen beutichen Berbande weitere Borteile erzielten, besonders im Balbe Weitere Beute der "Möwe".

Seds neue Schiffe aufgebracht. Die Erwartung, daß wir bald von neuen Taten des geheinmisvollen Hilfstreuzers "Möwe", dessen Namen seit Wender Landung der "Appam" in Newport News in aller Wunde ist, hören würden, hat nicht getrogen. Aus Madrid wird amtlich berichtet:

In Canta Crug (Teneriffa, fanarifche Infeln) ging bas englische Schiff "Weftburn" (3300 Tonnen) unter das englische Schiff "Westburn" (3300 Tonnen) unter deutscher Flagge vor Anter, um seine Schäden auszubessern. Die Besahung besteht and sieben Mann, von denen einer eine Mühre mit der Ansichrist: "S. M. S. Wöhre" trägt. "Bestburn" brachte 206 Gesangene der englischen Schiffe "Horace" (3335 Tonnen), "Clan englischen Schiffe "Horace" (21018 Register enthält nur "Edinburgh Castle". 13 326 Tonnen), "Cambridge" (259 Tonnen) und "Flamenco" (4540 Tonnen), sowie des belgischen Schiffes "Lurembura" (4322 Tonnen) und bee belgifchen Schiffee "Lugemburg" (4322 Tonnen) und 11 fvanifche Matrofen mit.

Außer "Clair Mactavish", der schon unter den ersten Opfern der "Möwe" genannt wurde, sind das sechs weitere englische Schiffe mit einem Gesamtionnengehalt von etwa 30000 Tonnen, die dem fühnen deutschen hilfsfreuzer, moer den noch immer völliges Dunkel gebreitet ist, bei seinen Fahrten im Atlantif in die hande gefallen sind. Sieben beutiche Matrojen haben 206 Englander an Bord gehabt und in Schach gebalten, eine neue Beschämung für ben Kapitan bes "Ling Stephen", der feine barbarische Sandlungsweise an ben Schiffbruchigen bes beutichen Luftichiffes "1. 19" bamit ven Sampruchigen des deunichen Luftichinkes "1. 19" dannt su entischuldigen suchte, daß er mit seinen neum Mann leicht von der gewaltigen Bahl der Deutichen hätte überswältigt werden können. Und auf dem Luftschiff waren wältigt werden können. Und auf dem Luftschiff waren – sage und schreibe — 21 Mann! Auch die "Appam" führte trot der geringen deutschen Prisenmannschaft von 22 Mann fall meit über 400 Feinde sicher über den Ozean von der fait weit über 400 Feinde ficher über ben Dean von der tanariiden nach ber ameritanischen Beitfuite

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Bien, 24. Februar. Umflich wird verlautbart:

Ruffifcher und italienifcher Rriegefchauplat.

Reine befonderen Ereigniffe.

Gudöftlicher Rriegeschauplag.

Unfere Truppen in Albanien baben geftern bie 3taliener und ihren Bundesgenoffen Gffab bei Duraggo geichlagen.

Am Bormittag bemachtigten fich unfere Bataillone deren fleinere Abteilungen ben unteren Argen überfesten - ber letten feindlichen Borpofitionen öftlich von Bafar-Sjaf. Am Mittag wurde bie italienische Brigade Savona auch aus der starf ausgebauten Hauteniche Brigdde Savolla auch aus der starf ausgebauten Hauptstellung östlich des eben genannten Ortes geworfen. — Gleichzeitig erstürrnte eine andere Kolonne, die zehn Kilometer südöstlich von Durazzo angelegten Berschanzungen von Sasso Bianco. Der Feind verließ seine Gräben zum Teil fluchtartig und wich hinter den inneren Berteidigungsring. — Es wird verfolgt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes p. Doefer, Feldmaricalleutriant.

Neue Kämpfe an der Irakfront.

Das türfifche Samptquartier teilt mit: An ber Bratfront veriuchte eine feindliche Abteilung in Starte von etwa einem Bataillon fich unferen Stellungen bei Felabie gu nabern, wurde aber burch unfer Gener gum Rudgug gezwungen, und ließ gahlreiche Tote gurud.

linter ben mabrend bes letten Rampfes bei Felabie Gefallenen befinden fich fieben englische Offigiere. Un ber Kantajusfront dauern die Kämpfe ohne Unterbrechung fort. Ginige feindliche Kreuzer und Torpedoboote bombardierten in den Tagen vom 18. bis 22. Webruar seitweilia

Die Weftade bei Ged il Babr und Tete Burun. Sie hatten feinen Erfolg und die türfischen bei Rum Kale und Sed il Babr aufgestellten Batterien zwangen sie schnell zum Rudzuge. Feindliche Flugzeuge überflogen in ben letten Tagen die Dardanellen, wurden aber verjagt und von Kampfflugseugen verfolgt. Um 20. Februar besichols ein feindlicher Kreuzer, der unter dem Schutze von Minenfuchern in ben Golf von Caros eingebrungen war, mit Unterftütung von brei feinblichen Beobachtungsflug-gengen erfolglos bie Rufte bei Galata (Gallipoli). Ein türkisches Kampfflusseug griff die feindlichen Flugzeuge an und trieb sie in die Fluckt, worauf auch der Kreuzer sich mit den Min-nindern entfernte.

Mas ein Luftangriff auf England bewirkte. In ber Racht vom 31. Januar jum 1. Februar.

Bon auftanbiger beuticher Seite werden jett Einzelbeiten über die Birfungen bes Luftangriffs auf England in der Racht vom 31. Januar jum 1. Februar 1916 mit-Daraus feien folgende Sauptpunfte berausgehoben:

1. Liverpool. Die Dods, Safen- und Fabrif-anlagen murben fcmer beschäbigt. / Bahlreiche Schiffe aus dem Merfen wurden getroffen, u. a. ein Rreuger und ein Transporticiff. In Birfenhead murben bie Dodanlagen ber Booth-Linie und Bermard-Linie jum großen Teil getftort, ebenfo meitere Trodenbod's und Dafdinenfabrifen. 3m gangen gingen 200 Saufer in Trummern ober in Flammen auf. In Booth wurde eine Bulverfabrit pernichtet. In Creme murbe bie Bahnverbindung nach London geftort und ein Militarlager in Brand gefest.

2. Mandiefter. hier wurden zwei Sochofenwerte und zwei grobere Fabrifen (Gijenwerte) völlig zerftort. Eine Reibe anderer Fabrifanlagen hat betrachtlichen Schaben

3. Sheffield. Sochofen, mehrere große Induftrieanlagen und ber Bahnhof wurden ichwer beschädigt, zwei

Militaricuppen gerftort. Gine Baiterie murbe erfolgreich 4. Rottingham. Gine Baiterie wurde erfolgreich beichoffen und jum Schweigen gebracht, Fabritanlagen, barunter eine Munitionsfabrif und Sochafen, murben ftart beichabigt, ber Bahnbetrieb auf mehrere Tage unterbrochen. Der Schaden in Rottingham und Sheffield wird auf acht Millionen Mart gefcatt.

5. Birmingham: Brei große Regierungswerte und wei Munitionsfabrifen find vollig gerftort, eine Brauerei beichabigt. Großer Schaden wurde überhaupt in Stafford. fbire, Shropibire, Cefbire, Leicesterfbire, Lincolnstitre und Portsbire angerichtet. In Eccleshill bei Bradford wurden eine Munitionsfabrit und brei Spinnereien, in Bartington wurden burch eine Bombe 22 Saufer gerftort.

6. Sumber. Geichute und Scheinmerfer feuernden Batterie murben gerftort, ebenfo Induftrieanlagen und ein Sochofenwert, in Brimsby Rais, Berften und Lagerhaufer, auch mehrere Fracht- und Fifchdampfer ichmer beschädigt. Große Borrate an Den und Strob verbrannten, ein Bulvermagagin bei Sull flog in Die Luft. In Sull felbft ift ein ganger Sauferblod gerftort, Bahn- und Safengener find auf dem Humber der fleine Kreuzer "Caroline" und die Zerftörer "Eden" und "Rith" versent worden. Der tleine Kreuzer "Caroline" ging in feche Minuten unter, 31 Mann ber Befatung wurden getotet, 58 verwundet und 47 ertranten.

7. Great Parmouth. Gine Fabrit und verfchiebene Induftrieanlagen wurden mit Bomben belegt, mobet gute Birfung beobaditet murbe. Gerner murbe an ber eng-lifden Dittufie noch eine Batterie jum Schweigen gebracht. Un ber Ofitufte Englands ift weiterhin ber englische Dampfer Frang Fischer von einem der Luft-

Die moralifche Birtung bes Angriffes ift febr ftart geweien, wie aus den beitursten Rlagen und Abmehridreien ber englischen Breffe bervorgeht. Der Finangausidus der Liverpool Corporation bat beichloffen, alle in

threm Besit befindlichen öffentlichen Gebaude der gegen Schaden burch Luftangriffe zu versichern. Der samte Betrag dieser Bersicherungen durch totale gichaften soll etwa 60000000 Mark betragen

Das Los ber "uppam"!

Daily Telegraph" meibet: In gewöhntlich gut richteten Kreisen in Washington glaubt man bestimmt Staatssefretar Lanfing entscheiben wird, bas bie "Lie ellt find, eine gute deutsche Brije ist, daß sie aber nicht in amerikanischen Dasen dauernd Schutz finden tann und Rlathe n beutich halb amerikantiches Gebiet verlassen muß. Eine balb amerikantiches Gebiet verlassen Amerika und De Enticheidung würde dem zwischen Amerika und De land bestehenden Berträgen zuwiderlaufen, die Brijen das Ausenthaltsrecht in den beiberseitigen ioll und fere Feinl efen Gru ber wir Jota ba

Belgifche Gifcherfahrzeuge berfentt.

Die beiden belgischen Fischerfahrzeige Beebri-9", die von Bliffingen sur Fischerer ausgeh nd diefe n, den waren, wurden von einem deutschen C-Boot angeben zu genacht, "Zi. b." wurden zu gebrucht, "Zi. b." wurde nach Zeichtung bes "Z 8" rettete fich nach Leuchtschiff Roordbinder, von wo sie nach Biillingen in Feinde fen die er fomn englijd gebracht wurde.

Die feindliche Flotte im Mittelucer.

Bie Lord Balfour im Unterhaufe erffarte, ber frangösische Admiral Fournier bas allgemeine Ober mando im Mittelmeer und der Herzog ber Abrussen mandiert in der Abria und ihren Bufahrteftragen. Be Offigiere hatten andere lotale Rommandos fine.

Kleine Kriegspolt. Dreeden, 24. Febr. Da famtliche Studenten heeresbienft eingezogen find, ift bie Gorffalabe Tharandt gefchloffen worben.

nisters
n Ran
rd De
t, erhä
tes. T
selich in
von der London, 24. Gebr. Das Beftminftergericht bei bag gwei megen religibler Bedenten gegen bie itellung ins Deer Beschwerbeführende in bie nichtfan ben Teile ber Urmee eingereiht werben folfen.

Budapeft, 24 Gebr. Angeblich wird in Caloni ten de fie tu neuen Gintreffen ber erften italienifden Rapalleriebis für die nachsten Tage erwartet.

Von freund und feind.

MIlerlei Draft. und Rorrefpondeng . Melbun

Balkankupfer für Deutschland.

Der Ministerrat in Cofia beichloft, bas Rupferbe Bor, das in dem ven den Bulgaren eroberten Gerbiens liegt, und bas reichfte auf bet Balfanbe ift, Dentichtand für die Kriegedauer inr Aluebent

Bor ftelt unter ben Rupfergebieten Guripas an Stelle. Es lieferte unter der bisberigen einsahe wenig nachhaltigen Bearbeitung Austerniengen ber feinem Zumerichten Bei fachgemäßer Dandhabun Lusgestaltung des Bergwerks, wie sie numigehr zu er int. die Ausbeute sich erheblich steigern wird.

Asquithüber Englands,, friedensbedingun Almfterbain, 24. Feb

In der geftrigen Sitsung des Unterfinifes bele man fich mit Friedensfragen. Der Arbeiterführer En und ber frühere Minister Trevelnan foigten, war Regierung ibre Friedensbedingungen nicht Asquith antwortete:

3d habe ichon einmal in flaren, bireften, verfil und gewichtigen Borten die Bedingungen mitgeteilt benen wir in England gewillt find, Frieden gut folie will es heute wiederholen, mas ich am B. Rovem gejagt habe: Bir werden niemals das Schwert.

gab ... 3ch bin to gludlich," fagte fie leife, "nicht magr, bu waft mir mein Glud nicht gerftoren ?"

nicht, gang gewiß nicht! Bib mir Reifegelb und einen Behrpfennig, bann effe ich bloß noch Mittag und bin heut abend icon über alle Berge. Ich brauche bier überhaupt

mit Sundertmartideinen nichts ju beginnen weiß. Gie gab ihm ohne weiteres bas Beld, welches fie ihm guge-Dacht, und erhob fich gleichzeitig. Ein Rotgrofden, ben ich mir in meiner fruberen Stellung aujamme in ehrlicher Arbeit erworben. Moge es bir gum Gegen

Bor feinen Mugen mar ein Flimmern, ale er bie Scheine auseinanderfaltete, alle Wetter, bift bu aber ein großartiges Madel, ba tann ich ja berrlich und in Freuden leben. Siehft bu, fo ein Bludspilg bin ich nun, daß ich bir in den Beg laufe, wo ich bier boch icon ben Staub

von meinen Sugen ichutteln wollte !" "Alfo lag bir's gut gehen," flufterte Lona mit einem scheuen Blid in fein strahlendes Gesicht, in dem die fleinen, geichligten Mugen fo boshaft flimmerten, "ich habe nun

Buniche reipettierft !" Er blieb die Antwort auf diefe lette Meugerung ichuldig. Leb' wohl, Lonachen, ich will dich ichon in gutem Unbenten behalten, un bantbar bin ich auch. Sollten wir

Sie tonnte fein Bort mehr hervorbringen. Die Reble mar ihr wie zugefcnurt, fie tuften fich wiederholt, endlich rif fie fich los und eilte fort, fo fcnell die Guge fie trugen. Erft als fie wieder in ihrem eigenen Barten angelangt war, verlangfamte fie ihre Schritte. Meugerlich gelaffen, naherte fie fich dem Saufe, aber in ihren Abern fieberte

Sie ichleppte fich bis in ihr Schlafgimmer, bort brach

Ihre Bulje hammerten, ihr Ropf war muft und immer. Burde er wirflich abreifen ? Bar fie mit ihm von feinem

Mochte Der Simmel nur geben, Dag mer Bor und abreifte, bann war ja alles gut. Misse wenn fich überlegte, blieb, und das Geld verjubeite, women Raufch ihren Ramen nannte? Bar bas jojunwas en Di lich? Dann - ja, was follte bann merden ?!

Ein Medgen entrang fich ihren Lippen, fie f fo verlassen und gedemutigt. Seiß fehnte sie imm ber i einem verstehenden gutigen Wort und perstandige ben und doch mare sie eher gestorben, als bafigin ihrem sie Brund doch mare sie eher gestorben, als bafigin ihrem sie es ihr Beheimnis anvertraut hatte.

4. Rapitel.

Ein paar Tage waren in gleichmangen Frie gangen. Richts Auffälliges war geicheliebed

Ana jah wohl noch angegriffen aus, find die Ringe unter ihren braunen Mugen Zeugten von lofen Rachten, aber ihre Rerven hatter fich ruhigt. Gie wagte es, aufguatmen, baram ju glaus, bie Befahr gludlich überftanben fei. 8 nola

Trinove liebte es, wenn fie ihn em Ber Gatte, erwartete. Ihm bis babin entgegengligeffen, bar fie jeboch nicht, immer noch in ber geheimen Sun Beftalt wieder por fich auftauchen gu felien

Aber fie verftedte fich in der Ragerbes Saufet. einer Baumgruppe, ber Laube ober bem Boripti

Scheinbar mar fie wieder volltommen wohl, a es dem Direttor icheinen, als fei ihr Bachein jo barmlos als früher und ihre gange Froblis gwungen. Much bemertte er recht mabt bas unn

Rot auf ihren Bangen. Daß fie feelifch leiden tonne, gog er mit fein danten in Betracht, und daß fie forperliche ben fo tapfer por ibm gu verbergen fuchte, macht

nur noch lieber, und er fann fpat ihnd jein bar er ihr mohl eine große Freude bereiten tonne. Als er heute zu Tijch fam, beobachtete er leis Frau weniger icharf als in den legten Tagen, Denlen von anderen Dingen eingenommen mat

Long eilte ihm auch heute mit der efficien en tre gungen eines jungen Madchens entgegen? Lader Dr. lie an seinem Halle, stürmischer als sonif Aba er fi sen be ine an seinem Halle, stürmischer als sonif Aba er fi sen be

Der Cag der Abrechnung.

Rachbrud verboten.

Saltig trat fie ein paar Schritte gurud. "Komm bier fort, man tonnte uns feben. Die Arbeiter tennen mich alle. Salte bich einige Schritte hinter mir, ich führe bich nach einer Stelle, wo wir ungeftort find." "Jawoll, mein Taubten, geb bu man, ich folge

Sie tannte hier jeden Steg. Es gab einen vermilberten Teil ber Bromenade, auf den man feine Gorgfalt verwendete. Dorthin führte Lona ihren Begleiter.

Muf einer alten Solgbant, beren Lebne morfc und

Bufammen warft?" fragte er, fich langfam neben fie

"Es ift mein Mann", entgegnete Lona; aber glübende Rote schlug dabei in ihr Besicht; ihr mar, als entwürdige sie Bernhard ichon badurch, daß sie vor diesen Ohren von "Dein Mann ?!" ftaunte ber Frembe, fich mit ber

Rechten auf ben Schentel ichlagend, "fieb mal an, ba baft Du ja in einen richtigen Blüdstopf gegriffen, fieht aus, als wenn er ordentlich Kroten bat -3d muß bald wieder fort," unterbrach ihn Lona,

willft du mir verfprechen, heut noch unfere Stadt gu verlaffen?"

"Na, na, man immer fachte," entgegnete ber Fremde : "bald verlassen, das ist leichter gesagt, als ausgeführt."
"Ich gebe dir Reisegeld", versette Lona. "Du tannst dir wohl denten, wie ich darunter leide, dich in der Rabe

"Dag ja alles fein," erwiderte er mit ftorrifcher Bedu miffen."

"aber jeder ift fich felbit ber Rachite, und gerabe bier gefällt es mir. Es gibt fo viele ichone vornehme Billen, auch weit draugen, ba braucht man um Rachtquartier nie verlegen gu fein ; ein Bartenpavillon, ein Bortenbauschen

oder dergleichen findet fich immer jum Schlafen."
"D Bott", murmelte Lona, zusammenschauernd. Bas tonnte fie tun, um sich von bem Entjeglichen zu befreien; wenn er mertte, daß ihr alles daran lag, daß er fich auf und bavon machte, blieb er erft recht. Sie fannte ihn. Bielleicht erreichte fie etwas, wenn fie ibm bas Belb

nicht wieder herzutommen."

Lona bedachte nicht. daß, mer von Rupfermungen lebt,

getan, was ich tonnte, und hoffe, daß du auch meine

uns begegnen, wo immer es fei, fo tenne ich bich nicht. Dabei bleibt's."

das Blut.

fie zufammen.

gefeben und beobachtet worben ?

Bovon mochte er leben? Sie hatte nicht gewagt, banach zu fragen. Daß er tief gesunten war, hatten ihr feine frivolen Zuge, ber blobe Musdrud feiner Ruge verraten.

leicht gezogen haben, wieder in die Scheide bis Belgien (und ich will hinzufügen, Serbien) dem Mage alles und mehr als alles, das sie haben, wiedererlangen, dis Frankreich ausd gegen einen Angriss gesichert ist, dis die Rechte der n Nationen Europas auf eine unangreisdare Grundstellt sind, und bis die Militärherrschaft Preußen siellt sind, und bis die Militärherrschaft Preußen siellt sind, und bis die Militärherrschaft berühen Der St. gut p und endgültig vernichtet ift. Bas fehlt hierbei Rarheit und Deutlichkeit? Ich frage Trevelgan beutschen Kausler, wie ich es noch verständlicher ioll und was ich noch mehr tun soll, um ihn und fere Feinde zu überzeugen, daß erft, wenn ein Friede efen Grundlagen in Sicht und zu erreichen ist und ber wir ober einer unserer tapferen Alliterten auch Jota bavon ablassen werden, diesen Krieg weiter zu d De bie | igen g

ind diese Worte nicht — um einen Ausdruck zu geen, den Asquith gegen den deutschen Reichskanzler
et hat — eine "schamlose durchsichtige Heuchelei", sollen
it die Berlegendeit über die gehäuften Riederlagen
it die Berlegendeit über die gehäuften Riederlagen
iffen die mit ihm verbündeten Bolker, daß der Friede
der fammen kann, als dis der englische Hochmut get englischer Abermut vernichtet sein wird. seebring. angel. murbe ngen su cer.

Luft- und Blockademinister find da. te, but Rotterdam, 24. Februar.

Rotterdam, 24. Februar.

den, Brit ind wieder ist England Deil geworden — Luste und
en, Brit ind wieder ist England Deil geworden — Luste und
en, Brit ind gestunden. Der Bremier Asquith
verkindigte dem Unterbause, daß Lord Kobert
der Minister sein würde, dem die Blodabefrage
den der Mang eines Kabiinteres den Ihm werde ein Marineossiinteres dahen Ihm werde ein Marineossiint klange eines Admirals beigegeben werden.
ord Derbn aber wird Minister sur Luste
en die inde Derbn aber wird Minister sur Luste
en die inde Der der Derd, dessen Rekrutierungspläne
nichtlan mellich in blauen Dunst auflösten, versteht demgemäß
pon der minmehr unterstellten Materie. Nachdem
ballonis Werberrommel verhallt war, ohne ein bischen
eriedie zu haben, gingen die Briten daran, den angeblich
psten dentschen Militarismus nachzuahmen. Was
n sie ihm, wenn der minmehrige Lustiminister in
neuen Element ebenso glorreich abschließt.

1a.

Meldun and.

24. Teb

Enpierbe roberten Saltanh

Huebenn

einface engen

24. Febr

threr Sm

Redewot in Rußland. Stoffholm, 24. Februar.

ne merkwürdige Fpidemie ist unter den leitenden im Barenreicke die gebrochen. Sasonow erössinete isich den Reigen in der endlich zusammenberusenen der er mit einem großen Schwall an Worten—
au sagen hatte. Rasidem der Minister des Außern in des Bhrasensulies einmal geössnet hatte, war kein mehr und immer, dreiter und massiger ergossen sich mehr und immer, dreiter und massiger ergossen sich uten. Der Zar selbst in Berson deehrte die Duma ver höchsteigenen Ausprache, Ministerpräsident Stürvente augesteckt. Voliwonow, der Kriegsminister, der Seuche, der Marineminister konnte es nicht gerbergen, Dumapfäsidenm und Barteisührer zeigten von ein West von Tiraden Ruhlands Herredies Auswendigkeit des Weiterkämpsens, der endstieg — das stog nur so als Schaumiprizer umdes Dumamitglied Chiblowsky warf einen Mische Spundhonie, indem er von der Unfäsigkeit der en und von der Kotwendigkeit eines besieren Regisiprach. Sein Klagen verhallte im Toden der Geinbhabur ehr su em dingum

Neue Qualereien für Griechenland.

icht fu Ronftantinopel, 24. Februar.

In die Rote des Bierverbandes wegen der Entna versicht in Griechenland über die Landung von Italienern
neitgeteilt irfu dat Ministerpräsident Stuludis die Antwort
au schliche ledischen Radinetts an den englischen Gesandten in
Rovembildberreicht. Die griechische Regierung weist darauf
invert, die die sie Besehung in Aussicht genommenen
von seinertei Rupen für die Entente sein können,
nibre Durchsührung Griechenland, sowohl vom
dierr Wonsen als auch vom sinanziellen Standtpunkte, in eine
des wenn ge Lage versehen würde.

16. womögler englische Gesandte Elliot gab darauf einige Ber16. womögler englische Gesandte Elliot gab darauf
16. womögle Rouftantinopel, 24. Februar.

Preußischer Landtag.

die Fried Abgeordnetenhaus. find die Daung.) Rs. Berlin, 24. Februar 1916. igten von ihent Graf Schwerin-Löwit eröffnet die Situng fich wiedenft bes Tobes des Abg. Baulfen (frf.). Das is zu glaubent das Andensen des Berstorbenen durch Erheben Blähen. Die Beratung des Ber Garts Grats des Ministeriums des Innern

eben, das imen Tun **企**的 des Saufes m Boript Hadle Um n wohl, m ädjeln 1

gefett.
Tieuster (I.): Die Lasten der Gemeinden durch die Lieferungsverbände kaum erleichtert, die der haben außerordentische Mietsaussälle, nüssen die doden Dupothekenzinsen und Grundsteuern zahlen. wier des Innern v. Loedell: Die Notlage vieler m verkennt die Staatsregierung keineswegs, eine Erdöhung der Steuern wird sich kaum vermeiden Unleihen schwierig zu begeben sind. Der Wunsch abme eines höheren Zinssusses konnte nicht gewährt dagegen sind den Gemeinden andere Kreditquellen worden. In erster Linie muß nach allen Seiten vorden. In erster Linie muß nach allen Seiten darsamkeit geübt werden. Die Provinzialverbänden ihren hohen Ausgaden ebenfalls von der Regierung werden. Die großzügige Beteiligung der Sparder der Berrohung unserer Jugend in diesem großen ürsen wird ganz verboten werden, weil hierde Gemeindelichen hat Milliarden geliefert. Bor der Berrohung unserer Jugend in diesem großen ürsen wir uns nicht verschließen. Offentliche Kermsten wir uns nicht verschließen, Offentliche Kermsten wir uns nicht verschließen, weil hierde Grwerdssichnde schwer betroffen werden. Im en tressen die Boliseiverordnungen das richtige.
Dr. Lohmann (nach): Den polizeilichen Besten der Freiheit der Jugend haben wir nur unter latisdunkt des Krieges augestimmt. Mit der Kernschunkt des Krieges augestimmt. Mit der Kernschunkt des Krieges augestimmt. e Fröhlich Didas unns pertiche Be ftüh dan teterer fet 11 Tagen, men war riefaftifcer Ladi Poetfegung

hangung der Fürforge-Ergiehung follte man vorfichtig fein. -Die Biffern ber Spartaffen find ja blendenbe, aber eine

Statistit, wer die Einleger find, ware wunschenswert. Abg. Caffel (Bp.) bespricht die finanziellen Schwierige feiten der Gemeinden. Daß wirklich eine Berrohung der Jugend insolge des Krieges eingetreten ift, darüber fehlen eigentlich alle ftatiftifchen Unterlagen.

Mbg. Baul hoffmann (Gog.) fpricht über Bereins- und Berfammlungsrecht, Gewerkschen, erlittene Gefängnisstrasen usw, und tommt sodann auf die Wahlrechtsfrage. Bei diesen Bahlen tommt niemals die wirkliche Meinung des Boltes heraus. Wird man wieder dem Königswar ein "Rein" auf ber Rechten entgegenseben? Man wird es nicht

wagen, wenn das Bolf das neue Wahlrecht wirklich fordert. Abg. Frhr v. Ledlis (frk.): Ich lege vor allem dagegen Berwahrung ein, daß der Borredner fortwährend seine Barteigenossen als "Bolf" bezeichnet, während wir doch alle sum Bolt gehören. Es ist eine unerhörte Bestauptung, daß die Arbeiter bei uns rechtlose Proletarier seien. Guse des Abg. Liebtnecht: Bewuste Unwahrheit! Bizepräsident Dr. Rraufe ruft ben Mbg. Liebfnecht gur Ordnung.) Es liegt im Intereffe bes Staates, nicht eher mit ber Bahlrechts-Borlage vorzugeben, ebe nicht über die Richtlinien eine Einigung erzielt ift.

hierauf wird ein Antrag auf Schluß ber Debatte angenommen. Es folgt ber

Etat für das Mediginalmefen.

Abg. Dr. Mugdan (Bp.): Bir fonnen es mit gutem Stolze fagen, bag unfere Arste in biefem Kriege Dervorragendes geleistet haben. Es ift auch gelungen, die fo gefürchteten Kriegsseuchen von uns fernzuhalten. In biesem Kriege hat sich auch die Krankenpstege sehr bewährt. Redner empfiehlt Bevorzugung der Bahnarste vor den Bahntech-nifern, empfiehlt die Anträge der Kommission gegen den Geburtenruckgang, sordert Pflege der Säuglingssürsorge, gesehliche Regelung des Haltesinderwesens, ein Wohnungsgefet und Musbau ber Arbeiterichutgefete.

Run tritt Bertagung auf morgen ein.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 26. Februar. 638 | Mondaufgang 529 | Monduntergang 211 93. Connenaufgang 912 B. Connenuntergang

Bom Weltfrieg 1915. 26. 2. Das frangofifche Torpedoboot "Dague" ftogt bei Untivari auf eine Mine und fintt mit 38 Mann, - Un-griffe ber Ruffen in ben Karpathen icheitern unter großen

1775 Kartograph Abolf Stieler geb. — 1802 Dicter Bictor Dugo geb. — 1815 Rapoleon verläßt die Iniel Elda. — 1834 Allois Senefelder, Erfinder des Steindrucks, gest. — 1835 Ethnograph Richard Andree geb. — 1861 Bar Ferdinand I. von Bulgarien geb. — 1871 Unterzeichnung des Bröllminarfriedens zu Berfailles. — 1908 Khisolog Adolf Kirchhoff gest. — 1909 Abmiral Reinhold v. Werner geft.

Bur Webftoff Beichlagnahme ift eine neue Musführungsbestimmung erschienen, ber wir entnehmen: Ein Ronfestionsbetrieb barf die ihm gemäß § 7 ber Berordnung W. M. 1000/11, 15 KRA freigegebenen Minbestmengen ausrüsten, farben ober sonst veredein lassen, wenn er die so veredelte Bare später in seinem eigenen Betriebe zuschneiden und fertige Erzeugnisse daraus berstellen läßt. Die nach dem Stichtage eintressenden, vor dem Stichtage aber schon abgefandten Borrate find nur von dem Empfanger, und gwar gufammen mit ben an bem betreffenden Stichtage fonft etwa melbepflichtigen Mengen gu melben. Sie rechnen für die Melbung als am Stichtage bereits im Befit bes Empfangers befindlich. Die Freigabe ber Minbeftvorrate erfolgt nur einmal. Ein Geschäft alfo, bas einen Rleinhandel betreibt und baneben einen Konfestionsbetrieb at, barf nicht etwa einmal bie Minbestmengen für feinen Ronfeltion verwenden. Ihm ift nur freigestellt, die Mindeste vorrate im Kleinverlauf abzusehen oder sie zusammen mit den gur Ronfeftion freigegebenen Mengen verarbeiten gu laffen. Dem Bebftoffmeldeamt geben, besonders mit der Be-grundung, die Urbeiter weiter beschäftigen zu wollen, viele Untrage auf Freigabe von Stoffen gu, die nicht ordnungs. gemäß angemelbet worden find. Siergu wird bemerft, bag Greigaben vor bem 1. Marg nicht erfolgen fonnen. Ronfeftionsbetriebe und gemeinnütige Rabstuben burfen die in § 7, Abf. 1. und 4. ber Befanntmachung W. M. 1000/11. 15 KRA. freigegebenen Mengen vera beiten laffen, wenn fie ben porgeschriebenen Rachweis burch amtliches Beugnis erbringen. Daber ift ber bringende hinmeis notig, bag bie einzelnen Ronfeftionsbetriebe mit ben fur fie freigegebenen Mengen foweit als irgend niöglich bergestalt versahren, daß sie ihre Arbeitstrafte bis Mitte Mars, mindestens aber bis jum 1. Mars beschäftigen konnen. Bur Beurteilung, ob ein Stoff frei ober beichlagnahmt ift, ift in erfter Linie bas Gewicht maggebenb. Es ift also bentbar, bag ein Stoff in unausgerüftetem Buftande frei ift. daß er aber nach ber Musruftung wegen feiner Schwere ber Beichlagnahme unterliegt.

Sadenburg, 25. Febr. Wie man auf leichte Urt gu Beld fommt, tann man aus einem Falle erfehen, ber fich hier unlängst gutrug. Ram ba eines ichonen Tages ein recht gemandt auftretenber junger herr in unfere Stadt und suchte sowohl durch persönliches Borsprechen als auch durch eine Anzeige im "Erzähler" junge Damen und herren als Teilnehmer für einen Kurzschrifttursus, System Stolze-Schrey. Der Kursusleiter, ein herr Konstantin Gerl aus Waldbröl, fand hier ein gutes Feld Bu feiner Lehrtätigfeit, benn es melbeten fich etwa 20 junge Leute, die benn auch vollzählig am erften llebungsabende und ben folgenden erfchienen. Go eifrig wie ber Besuch der Unterrichtsstunden war, waren aber auch die Bemühungen des herrn Gerl, das auf 16 Mart für jeden Teilnehmer festgesetzte Unterrichtsgelb einzuziehen. Raum daß die ersten zwei Stunden des Unterrichts, der bon bem angeblich früheren Boltsichullehrer fachgemäß erteilt murbe, vergangen waren, hatte ber herr Lehrer von seinen Schülern fast bas gange honorar, an bie 200 Mart, eingeheimst. In letterer Eigenschaft besaß herr Gerl besondere Fertigkeit, benn für Abzeichen bes Stenographen-Berbandes, Die er liefern wollte, taffierte er wieder einige Mart ein, und sogar für eine Weih-nachtsfeier verstand er ben jungen Leuten je 2 Mart

abzutnöpfen, die allerdings zu einem Bruditeil bei be fpater veranftalteten Feier verwendet murben. Dann tam ber Rurfus ins Stoden: wegen angeblicher Erfrantung des herrn Lehrers murben einige Stunden ausgesett, bann hatte am folgenden llebungsabend Berr Gerl ben Bug verpaßt, fodaß er hier nicht anwesend fein tonnte, und zuguterlett schrieb er an einen der Teil-nehmer, daß es ihm nicht möglich sei, den Rursus zu Ende zu führen. Da ben Bernenden aber an bürofertiger Musbildung in Stenographie, wie es herr Gerl verfprochen hatte, gelegen war, und nicht nur an dem Bergeben von Geld, bas sie nicht im leberfluß haben, so murden weitere Schritte unternommen. Die Staatsanwaltschaft, ber von bem fauberen Gebahren bes herrn Stenographielehrers Mitteilung gemacht wurde, wird sich ben herrn Gerl besonders genau ansehen. Dieses Borkommnis mag allen jur Warnung bienen, Fremden gegenüber in

Gelbsachen immer recht zurückhaltend zu fein. § (Die Lage bes Arbeitsmarktes in heffen, heffen-Nassau und Balbed im Januar 1916.) Die Lage bes Arbeitsmarftes hat gegenüber bem Bormonat im großen und gangen wenig Aenderung erfahren. Im Metallge-werbe wird immer noch über Mangel an gelernten Arbeitsträften geklagt. In ber Ebelmetallinduftrie herrichte Nachfrage nach Juwelenarbeitern. In ber Induftrie ber Sold und Schnitftoffe herrichte ftarte Radfrage nach Schreinern, besonders für Bauarbeiten und auf weiße Möbel, sowie für Schiffsarbeiten. Biele Krafte murden in bauernde Stellen untergebracht. Starte Rachfrage herrichte nach Rufern auf Solgarbeit. In ber Induftrie der Nahrungs- und Genugmittel maren gefernte Arbeitsfrafte noch immer sehr gesucht. Im Belleidungs- und Reinigungsgewerbe ftieg bie Nachfrage nach Arbeitstraften besonders bei ben Schuhmachern; nicht alle offenen Stellen tonnten befest merben. 3m Schneibergewerbe war es ebenso ruhig, wie im Bormonat. Die Beschäftigung in ber Uniformidneiberei mar gufriebenftellend, in ber Bivilfdneiberei und Damentonfettion ungunftig. 3m Frühjahr wird auf eine Befferung ber Lage gerechnet. Im Baugewerbe mar die Arbeitsmarktlage für Maurer, Bimmerer und Dachbeder gunftig. Im graphischen Bewerbe machte fich ber Mangel an Schriftfegern und Buchdrudern wieder febr bemertbor. Bur Aushilfe mußten wiederholt beurlaubte Solbaten und arbeitsfähige Kriegsbeschädigte beschäftigt werben. Die Arbeitsmarttlage im Gastwirtsgewerbe hat sich nach bem Bericht bes städtischen Arbeitsamtes Frantsurt a. M. gegenüber bem gleichen Monat bes Berjahres gebeffert; es tonnten bedeutend mehr fefte Stellen vermittelt merben. In ber Landwirtschaft berrichte im Berichtsmonat, wie in jedem Jahre, Rube; Die Befchäftigungsgelegenheit mar baber

Mus bem Dbe mefterwaldfreis. 25. Febr. (Muszug aus ben amtlichen Beiluftliften.) Eduard Schurg, Bolsberg (5. Romp. Referve Inf. Regt. 223), leicht verwundet. Unteroffizier Beinrich hommel, Oberhattert (9. Romp. Referne-Inf.-Rgt. 118), leicht verwundet. Dito Berbig, Löhnfeld (1. Komp. Landwehr-Inf. Rgt. 68), leicht ver-

mundet.

- Nach einer Bekanntmachung des Borfigenden bes Rreisausichuffes ift bie Berforgung ber Bevölkerung mit Speifetartoffeln im Frühjahr und Commer biefes Jahres ben einzelnen Gemeinden bes Rreifes übertragen.

Dreisbach, 24. Febr. Die amtliche Fleischbeschau in ben Gemeinden Dreisbach, Ailertchen und Radenberg ift vertretungsmeise bem Fleischbeschauer Robert Ferger in Enspel anstelle bes verstorbenen Fleischbeschauers Johann henn von hier übertragen worben.

Altenfirden, 24. Febr. Dem Bater unferes Canbrats. amtsverwalters, herrn Regierungereferendar Reuhaus ift ber erbliche Abel verliehen worben. - In einer am Sonntag hier ftattgefundenen Berfammlung murbe bie hiefige Jugendtompagnie neu gebilbet, beren Oberleitung Berr Ral. Forstmeifter Behnpfund übernimmt. Die llebungen ber Jugendtompagnie finden von jest ab nur einen Sonntag um ben andern ftatt, damit der Jugend

nicht alle freie Beit genommen wird. Giegen, 24. Febr. Bon bem hiefigen Chemischen Untersuchungsamt für bie Proving Oberheffen find neuerbings verschiedene Kriegs. Dauerwaren untersucht worden. In einer Büchse "Dauerwurst mit Kartoffelsalat" nach bester schwäbischer Hausmacherart besanden sich laut Wiesb Tagebl. 42,5 Gramm Rindsmürftchen und 360 Gramm Rartoffelfalat. Der Preis biefer Buchfe betrug 1,50 Mart. Gine Buchje "Brima Ochsenfleisch mit Rartoffels falat" barg 41,5 Gramm Ochjenfleifch und 380 Gramm Salat und toftete ebenfalls 1,50 Mart. Der Salat mar verborben. Eine fürglich als Salaterfat in ben Sanbel gebrachte Flüffigfeit befteht aus Pflanzenschleim, ber aus Allgen und dem Karragheen hergestellt ist. Zur Herbei-führung des Delgeschmads ist dem Produkt eine winzige Menge Dehl zugeführt. Als Konservierungsmittel dient Benzoefäure. 1 Kilogramm dieses "Delersabes" wird mit 2 Mart vertauft. Die herstellungstoften betragen bochstens 10 Pfennig. Berbienft also 2000 Prozent!

Nah und fern.

o Gedenkblatt für Gefallene. In letter Beit find mehrfach Beichwerben barüber laut geworden, bag die Un-gehörigen ber Gefallenen jowie ber einer Kriegsvermundung Erlegenen oder an einer sonstigen Kriegsdienstbeschädigung Erlegenen oder an einer sonstigen Kriegsbienstbeschädigung Berstorbenen das von dem Kaiser gestistete Gedenkblatt erst längere Zeit nach dem Tode des betressenden Kriegers erhalten hätten. Diese Klagen beruhen zum großen Teil auf Unkenntnis der Berhältnisse. Die ersten Nachrichten über die Berluste bedürsen eingehender Nachrüftung, da ein Gedenkblatt erst nach zweiselsfreier Feststellung des Todes ausgestellt werden darf. Auch sind vielsach zeit-

- 1. "Wer Brotgetreibe verfüttert, verfündigt fich am Baterlanbe!"
- 2. "Wer über bas gesehlich gutaffige Dag binaus Safer, Mengtorn, Mifchfrucht, worin fich Safer befindet, ober Berfte verfüttert, verfündigt fich am Baterlanbe!"

ranbende Rachforichungen nach dem Empfungsberechtigten erforderlich. Für die Ausfertigung und Berfendung der Gedenkblätter find lediglich die Erfat-Truppenteile auftanbig, an bie fich bie Angehörigen ber Gefallenen mit allen Anfragen wenden mogen.

O Die Sprache wiedergefunden. In einem Referve-lagarett au Kaiserslautern befindet fich seit dem Sommer porigen Jahres ein junger Soldat aus der Pfalz. Er erlitt einen Sommenftich und war gelahmt, außerbem hatte er bie Sprache gang verloren. Run hatte er nachts einen er die Sprache gans verloren. Nun hatte er nachts einen schweren Traum und erschraf derart, daß er aus dem Bett fiel. In der Frühe aber hatte er die Sprache wieder vollständig erlangt. — Ein ähnlicher Fall wird aus Aflar (Rheinland) gemeldet. Dort hatte der 36 jährige Stuffa-teur Bilhelm Claes, der im Schübengraben infolge eines Schredens bie Sprache verlor, in einer ber letten Rachte einen Erstidungsanfall. Unmittelbar barauf erlangte er ploBlich feine Sprache wieber.

o ver Anabe bes Regiments. Das Landfturm Infanterie Bataillon, bas ben Ramen ber lothringifchen Sauptitabt tragt und aus Meher Baterlandsverteibigern susammengesett ist, sand fürzlich einen etwa eineinhalb-jährigen Anaben, der niemandem gehörte und der durch die Schredensberrichaft der russischen Soldatesta vielleicht von weither verichleppt worden war. Die Meter Golbaten forgten mit vereinter Baterliebe für bas Rinb, hoben ihn am Borabend von Raifers Geburtstag über bie Taufe, gaben ihm den Ramen Bilhelm Mey und haben weiterhin seine Zufunft sichergestellt. Rach der "Lo-thringischen Bollsstimme" beabsichtigt die Meter Stadtverwaltung, das Findelfind ihres Landsturmbataislons zu adoptieren und seine Erziehung in die Rege zu seiten

O Die Opferwilligteit ber Deutsch-Ameritaner. Die Spenden für die bem Deutiden Raifer gu midmende "Riefenfahne Baterland" haben einen febr ertreulichen Fortgang genommen. Rachdem dem Ratier erft fürglich die erfie Rate von 50 000 Mart überreicht werden fonnte, die dann der "Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege. Gefallenen" zugeführt wurde, ist nunmehr ein weiterer Betrag von 50 000 Mart eingegangen.

O Berlufte am Gintommen abzugefahig bei ber Steuer. Das Oberverwaltungsgericht bat in einer Rlagefache mider ben Steuerfistus entichieden, bag die im Laufe eines Steuerjahres erlittenen Berlufte burch Unter-ichlagungen, Diebstabl u. bergl. vom Ginkommen geffirat merden fonnen. Die Steuerbehorde botte Berechtigung gur Rurgung diefer Berli befiritten und nur für das Bermogen

STrinfwaffernot in Brag. Infol ber Drudrobrleitung bes Brager Brager Trinfwafferleitung feit Diene Die Baffernot ift fo groß, bag auch i und Bergungungslofale gesperrt werde hebum des Schadens wir Tog und Auch Militär utmat an den Arbeiten

@ Danifder Befuch beuticher Wei tand. Der danische Sprachgelehrte De neuerdings ein russisches Wörterbuch berm nachst nach Rusland und Sibirien zum fangenenlager. Er wird bafür Sorge deutschen Gesangenen passende Lettüre bei ihre Beit su allgemeiner Musbildunstudien ausnützen können. Die Reise Dr. Jahr bauern.

Für Märg merben Beftellun pon 50 Big. (ohne Bringerlohn) von allen Dete verfehrenben Brieftragern, unferen Bei ber Beichaftsftelle in Sachenburg entge

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen per Cheodor Kirchhubel in Dadenb

Große Brennholzversteigerung

Um Freitag, Den 3. Mary D. 38., pormittags 10 Uhr, im Diftritt 20 Dehlenhed anfangenb, tommen gur öffentlichen Berfteigerung aus Diftritt Marrhed, Marr, Gebud, Dehlenhed und Roter Rlee

Cichen= und Buchenbrennholz

17 Nadelholdstangen 1. Klasse, 16 desgl. 2. Klasse " 894 208 , 1422 1805

Diftrift 33 und 34 Roter Rlee wird mit in Diftrift 20 Mehlenhed verlauft.

Sammelpunkt am Gingang in ben Balb an ber Strafe nad Alpenrod.

Sachenburg, den 25. Februar 1916.

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Unfere biesjährige orbentliche

Generalversammlung

findet am Sountag, Den 19. Marg, nachmittags 3 Uhr im Saale bes herrn Friedrich Schut in Sachenburg mit nachfolgender Tagesorbnung ftatt:

- 1. Bericht bes Borftanbes über bas abgelaufene Be-
- 2. a) Bericht bes Auffichtsrates über bie Briifung ber Jahresrechnung und Bilang,
- b) Entlaftung bes Borftanbes, 3. Genehmigung ber Bilang,
- 4. Befdluffaffung über bie Berwendung bes Reinge-
- Wahl von Auffichteratemitgliebern,
- 6. Berichiebenes.

Bir laben unfere Mitglieder hiergu ergebenft ein.

Vereinsbank Hachenburg G. G. m. u. S. Gari Bidel.

hungen- und Althma-beidende

siberhaupt allen, welche an Suften, Berschleimung, Susten mit Auswurf, Bellemmungen, Sautausschlag und Katarrh (chronisch und afut) leiben, empfehle den vielfach bewährten

Dellheimiden Bruft- und Blutreinigung8-Tee auch ift berfelbe, für Reuchhuften bei Rinbern angewendet, von vor-züglicher Birfung. Driginalpatete à Mt. 1 .- Bei 3 Bateten franto burd H. Dellheim, Frankfurt a. M.-Niederrad.

Wenn nicht, so kann diese, sowie auch die älteste Uhr in meiner Werkstatt innerhalb 3 Stunden in eine Leuchtuhr umgeändert werden.

Ernst Schulte, Uhrmacher Hachenburg.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgelührt.

Durch günftige, direkte Ginfanfe

ift mein Lager wieder in allen Artikeln vollständig und bin ich in der Lage, noch gu normalen Breifen vertaufen gu fonnen.

Wilh. Pickel 3th. Carl Pickel Sachenburg.

Buttermaschinen Küchenwage Einkod

Backmaschinen :: Dampfwas au haben bei

Josef Schwan.

Große Sendung Bollandifche Bollheringe

befte Qualität ! Reine Rormeger ! Stild

Tannenmöbel

Brades, I für ein Fremdengimmer geeignet, gu vertaufen bei Gran G. Chajer, Sachenburg

meldies to Daushalt Frau Du Hrbe

Beschäftig

Guitau Tagfabril

Jag eble, reine alt, 311 va erfragen in

Felap Rarl Das



gut und billig

im Schuhhaus Klaßmann Hachenburg.

Reparaturen werden gut und preiswert gemacht.

Extra billiges Angebot für Kommunion und Konfirmatit

Durch frühzeitige Ginkaufe in ersten Fabriken bin ich in der Lage große Auswahl und billige Preife zu fich

Für Mädchen:

Rleiderftoffe in schwarz, farbig weiß und fariert in allen Preislagen Unterrocke in weiß und farbig ferner:

Handlchuhe, Regenschirme, fämtliche Wälche etc. Kranze, Ranken, Strauge, Kerzentücher

Für Knaben:

Unzüge in schwarz, blan und bunkel in guter moberner Berarbeitung von ben billigften bis zu ben feinften.

Handlchuhe, Regenichirme, lämtliche Wälche etc. Vorhemden, Kragen, Manichetten, Schliple, Hute Holenträger, Sträufe, Kerzentücher

Als Geschenk

erhalt jeber Ronfirmant Rommunitant bei Ginfor Anguges ober Rleibes einen Filghut ober Regenia umjonft.

Es liegt im eigenen Intere Eltern, die Raufgelegenheit mahrzunehmen.

Besichtigung meines bagers ohne Kaufzwang gestattet.

Kaufhaus bouis Friedemann,